

STAATSINSTITUT
FÜR SCHULPÄDAGOGIK
MÜNCHEN



Pae D 8.5 : 3
42.1

Curricularer Lehrplan für die Fachoberschule
GESCHICHTE
München 1977

Georg-Eckert-Institut BS78



1 253 312 2

LS

2878-PC

$$Pae \frac{D 8.5}{42.1} = 3$$

Staatsinstitut für Schulpädagogik
München

Curricularer Lehrplan
für

GESCHICHTE

an Fachoberschulen

April 1977

79 = 3785



Georg-Eckert-Institut -
Leibniz-Institut für internationale
Schulbuchforschung
- BIBLIOTHEK -

20201710

Z-V 8Y
H-34(1977)

Erarbeitet im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
unter Förderung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft.

Erschienen im Amtsblatt des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und
Kultus Teil I, Jahrgang 1977, Sondernummer 22 vom 13. Juni 1977.

Herausgeber:
Staatsinstitut für Schulpädagogik, Arabellastraße 1, 8000 München 81, Tel. 089/92142183

Herstellung und Vertrieb:
Druckerei A. u. R. Hintermaier, Edlingerplatz 4, 8000 München 90, Tel. 089/6515545

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorbemerkungen	1
1. Einführung in den Curricularen Lehrplan	1
2. Zielsetzung des Geschichtsunterrichts an der Fachoberschule	3
3. Anlage des Lehrplans	3
4. Verbindlichkeit und Freiheit	3
Lehrplan	4
1. Die einsetzende Dynamik um die Wende des 18. Jahrhunderts (Aufklärung und Französische Revolution)	4
2. Industrielle Revolution	7
3. Nation, Nationalstaaten, Nationalismus	9
4. Imperialismus, Kolonialismus und Erster Weltkrieg	11
5. Neuordnung Europas zwischen den Weltkriegen und der Weg in den Zweiten Weltkrieg	13
6. Ost-West-Gegensatz und Deutsche Frage	16
7. Dritte Welt	19

79-8785

INVESTIGATION

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

1. [Illegible]

2. [Illegible]

3. [Illegible]

4. [Illegible]

5. [Illegible]

6. [Illegible]

7. [Illegible]

8. [Illegible]

9. [Illegible]

10. [Illegible]

11. [Illegible]

12. [Illegible]



SECRET

70 87
M-2411173

Approved for release by NSA on 05-08-2014 pursuant to E.O. 13526

Document is classified as SECRETARY'S CONFIDENTIAL by NSA on 05-08-2014 pursuant to E.O. 13526

Approved for release by NSA on 05-08-2014 pursuant to E.O. 13526

Document is classified as SECRETARY'S CONFIDENTIAL by NSA on 05-08-2014 pursuant to E.O. 13526

VORBEMERKUNGEN

1. Einführung in den Curricularen Lehrplan

1.1 Allgemeine Zielsetzung

Der vorliegende Lehrplan legt didaktische Schwerpunkte für den Unterricht fest. Um bestimmende Einzelheiten klar herauszustellen, mußte in ihm der komplexe Vorgang des Lehrens und Lernens in Einzelaspekte zerlegt werden. Wie bei jeder Analyse wird dabei zunächst eine Ganzheit zerstört. Das Getrennte wieder zusammenzuführen im pädagogischen Wechselspiel zwischen Schüler, Lerngegenstand und Lehrer, diese Aufgabe ist dem Lehrer und Erzieher gestellt. Er verfügt dabei – im Rahmen der Vorgaben des Lehrplans – über eine beträchtliche Entscheidungsfreiheit; seine persönliche Entfaltung und die der Schüler wird nicht eingeengt.

Nach wie vor trägt jeder Lehrer eine hohe erzieherische Verantwortung. Wenn dieser Lehrplan darauf verzichtet, erzieherische Akte im einzelnen zu steuern, so bedeutet dies keineswegs eine Verengung des Unterrichts auf kognitive oder instrumentelle Lernziele. Ausdrücklich wird auf Art. 131 Abs. 1 der Bayerischen Verfassung hingewiesen, der auch für diesen Lehrplan verbindlich ist: „Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden . . .“

1.2 Die Struktur des Lehrplans

Der Lehrplan ist nach vier didaktischen Kategorien geordnet: Ein Lernziel wird anhand eines Lerninhalts mit Hilfe bestimmter Unterrichtsverfahren angestrebt, und das tatsächlich Erreichte wird in der Lernzielkontrolle überprüft. Mit dieser Gliederung entspricht der Lehrplan weitgehend der Unterrichtspraxis, die in der Regel nach einem solchen Modell verläuft.

1.3 Die Lernzielbeschreibungen

Ein Lernziel wie „Fähigkeit, Quellen auszuwerten“ besteht aus einem personbezogenen Element (Fähigkeit) und einem inhaltsbezogenen Element (Quellen auszuwerten). Für den ersten Bestandteil verwendet der folgende Lehrplan einheitliche, in ihrer Bedeutung festgelegte Begriffe (siehe nachfolgende Tabelle). Ihr Zweck ist, die Absichten des Lehrplans so deutlich wie möglich zu machen und einheitliche Grundlagen für Lernen und Leistungsbewertung zu schaffen.

Die Begriffe, die das erwünschte Lernergebnis beim Schüler beschreiben, haben einen zweifachen Aussagewert:

(1) Das Lernziel „Überblick über die Ideen der Aufklärung“ gehört jener Klasse von Zielen an, die sich besonders auf den Erwerb von Informationen bezieht (Zielklasse Wissen); das Lernziel „Fähigkeit, Quellen auszuwerten“ hingegen bezieht sich vornehmlich auf das Durchführen von Operationen (Zielklasse Können).

Je nach Zielklasse wird also durch das Lernziel ein didaktischer Schwerpunkt festgelegt, der auch das maßgebliche Kriterium für die Lernzielkontrolle bildet. In der Unterrichtspraxis greifen die Zielklassen Wissen, Können, Erkennen und Werten vielfach ineinander.

(2) Der Begriff „Überblick (über die Ideen der Aufklärung)“ bezeichnet die Anforderungsstufe, auf der ein Lerngegenstand gelehrt werden soll. Überblick ist in dem zugrundeliegenden Lehrplansystem Ausdruck für eine erste Begegnung mit einem Wissensgebiet, verlangt kein tieferes Eindringen. Hingegen würde „Vertrautheit (mit den Ideen der Aufklärung)“ eingehende Spezialkenntnisse erfordern.

	WISSEN	KÖNNEN	ERKENNEN	WERTEN
INFORMATIONEN BEZIEHEND	WISSEN			
OPERATIONEN BEZIEHEND		KÖNNEN		
WERTURTEILUNGEN BEZIEHEND			ERKENNEN	
VERHALTENSBESTIMMUNG BEZIEHEND				WERTEN

Quelle: Lehrplan für die Mittelschulen in Bayern, 1974, S. 10

Übersicht über die Lernzielbeschreibungen

Ziel- klassen	WISSEN Informationen	KÖNNEN Operationen	ERKENNEN Probleme	WERTEN Einstellungen
Anforderungsstufen	Einblick: (in Ausschnitte eines Wissens- gebiets) Überblick: (über den Zusammen- hang wich- tiger Teile) } beschreiben erste Be- gegnung mit einem Wissens- gebiet	Fähigkeit: bezeichnet dasjenige Können, das zum Vollzug von Operationen notwendig ist.	Bewußtsein: Die Problemlage wird in ihren wichtigen Aspekten erfaßt	Offenheit Interesse ... Neigung ...
	Kenntnis: verlangt stärkere Diffe- renzierung der Inhalte und Betonung der Zusammenhänge	Fertigkeit: verlangt einge- schliffenes, fast mühe- loses Können Fähigkeit*	Einsicht: Eine Lösung des Problems wird erfaßt.	Achtung Freude ... Bereitschaft ...
	Vertrautheit: bedeutet souveränes Verfügen über möglichst viele Teilinformationen und Zusammenhänge	Beherrschung: bedeutet sou- veränes Verfü- gen über die eingeübten Ver- fahrensmuster Fähigkeit*	Verständnis: Eine Lösung des Problems wird überprüft und ggf. anerkannt.	... Entschlossen- heit ...

* Besondere Anforderungen, aus denen eine Stufung des Begriffs Fähigkeit hervorgeht, werden durch Zusätze (z. B. bezüglich der geforderten Selbständigkeit, Genauigkeit oder Geschwindigkeit) angegeben.

2. Zielsetzung des Geschichtsunterrichts an der Fachoberschule

Der Geschichtsunterricht hat folgende Ziele:

1. Fähigkeit zum rationalen und objektiven Urteilen
2. Fähigkeit, geschichtsspezifische Lern- und Arbeitsverfahren zu praktizieren
3. Einsicht in die Eigenart geschichtsspezifischer Betrachtungsweisen
4. Einsicht in das Werden und Wirken weltanschaulicher Ideen und gesellschaftlicher Kräfte
5. Bewußtsein von komplexen Wirkungs- und Sachzusammenhängen sowie von der Ambivalenz und Mehrdimensionalität geschichtlicher Phänomene
6. Fähigkeit und Bereitschaft, tendenziöse Fälschungen und Entstellungen sowie historische Mythen- und Legendenbildung zu sehen

3. Anlage des Lehrplans

Die historische und politische Bildung bedingen einander. Der Geschichtsunterricht auf dieser Stufe und in diesem Rahmen trägt wesentlich zur politischen Bildung bei. Deshalb liegt das Schwergewicht auf politischer Geschichtsbetrachtung, die der jeweiligen Ausbildungsrichtung entsprechend durch weitere Aspekte (z. B. wirtschafts-, kulturgeschichtliche) zu ergänzen ist. Außerdem ist der landesgeschichtliche Bezug, wo immer möglich, herzustellen.

Den Themenbereichen sind jeweils Richtziele vorangestellt, die bei der Erarbeitung des gesamten Gegenstandsbereiches zu erreichen sind bzw. deren Erreichung vorwiegend anzustreben ist. Die Abfolge der Grobziele stellt einen möglichen fortlaufenden Handlungsplan dar, von dem nicht ohne zwingende Gründe abgewichen werden sollte.

4. Verbindlichkeit und Freiheit

Die Lernziele und Lerninhalte sind grundsätzlich verbindlich, soweit nicht ausdrücklich Wahlmöglichkeiten ausgewiesen sind. Hinweise zur Zielplanung, zum Unterrichtsverfahren und zur Lernzielkontrolle sind als unverbindliche Empfehlungen anzusehen. Die Hinweise zur Lernzielkontrolle dürfen nicht als Aufforderung zu ständiger Leistungsbewertung (Benotung) mißverstanden werden. Vielmehr sollen Lehrer und Schüler auf besonders geeignete Möglichkeiten hingewiesen werden, sich über den Erfolg ihres Lehrens und Lernens selbst Rechenschaft zu geben.

Der Lehrplan ist so berechnet, daß nach Durchnahme der verbindlichen Teile (Lernziele und Lerninhalte) und nach Abzug von unvermeidlichem Unterrichtsausfall und von Prüfungszeit noch ein pädagogischer Freiraum übrigbleibt. Er steht für den erzieherischen Bereich des Unterrichts und für andere Tätigkeiten, die nicht der direkten Vermittlung von Lerninhalten dienen, zur Verfügung. Dabei ist auch an eine Einführungsstunde gedacht und an eine abschließende Stunde über welthistorische Perspektiven (z. B. weltweite Abhängigkeiten, fortschreitender Anspruch auf demokratische Staatsformen, zunehmende Technisierung).

LEHRPLAN

1. Die einsetzende Dynamik um die Wende des 18. Jahrhunderts (Aufklärung und Französische Revolution)

Richtziele:

1. Einblick in Gesellschaftsstrukturen und in gesellschaftliche Traditionen und Normen
2. Überblick über idealtypische Strukturen und Prozesse der Revolution
3. Einsicht in das Zusammenwirken mehrerer Faktoren bei entscheidenden Veränderungen auf politischem, gesellschaftlichem und wirtschaftlichem Gebiet
4. Bewußtsein von dem epochalen Charakter der Französischen Revolution

LERNZIEL	LERNINHALT	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
1.1 Einblick in die absolutistische Gesellschaftsstruktur	<p>Gesellschaftsstruktur in Frankreich oder Bayern</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stände: Adel, Klerus, Bürger, Bauern – Strukturelle Differenzierung der Gesellschaft – Unterschiede des politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen Status – Gesamtverteilung der Lasten und Gewinne 	<p>Unterrichtsgespräch: z. B. ausgehend von einem Bild oder Text</p> <p style="text-align: right;">1 Std.</p>	<p>Begriffserklärung: Absolutismus und Feudalismus</p> <p>Beschreiben der absolutistischen Gesellschaftsstruktur</p>
1.2 Überblick über die wichtigsten Ideen und Einflüsse der Aufklärung	<p>Einfluß der Aufklärung auf die Wissenschaft Grundideen von Locke, Montesquieu, Rousseau</p> <p>Einfluß der Aufklärung auf die Gesellschaft: vom Gottesgnadentum zu Volkssouveränität und Gewaltenteilung</p>	<p>Erläutern der neuen Ideen durch den Lehrer Auswerten von Quellen (Herrschaftsvertrag – Gesellschaftsvertrag) nach vorbereitender Hausaufgabe</p> <p style="text-align: right;">2 Std.</p>	<p>Begriffserklärung: z. B. Volkssouveränität, Legitimation der Macht</p> <p>Oder: Erläuterung des Kantschen Satzes: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“</p> <p>Oder: Darstellung von denkbaren positiven und negativen Auswirkungen der Ideen der Aufklärung</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
1.3 Einblick in die ideologischen und sozialen Ursachen dieses Umbruchs	Zusammenwirken verschiedener Ursachen der Revolution: <ul style="list-style-type: none"> - soziale Spannungen (Privilegierte, Nichtprivilegierte) - verändertes Bewußtsein des Bürgertums (Merkantilismus) und verändertes Bewußtsein von der Bedeutung der Bauern (Physiokraten) - bevorstehender Staatsbankrott (verlorene Kriege, Prestigeverlust, finanzielle Belastung) 	Problemstellung durch den Versuch, „Revolution“ zu definieren Lehrervortrag Unterrichtsgespräch 1 Std.	Erläuterung des Zusammenhanges zwischen den Einzelursachen
1.4 Überblick über entscheidende Ereignisse der einzelnen Revolutionsphasen	Legalistische Phase (1789 – 1791/1792): Einberufung der Generalstände, Nationalversammlung, konstitutionelle Monarchie Schreckensherrschaft der Jakobiner	Auswerten zeitgenössischer Berichte über die revolutionären Vorgänge Untersuchen der Frage, warum mit der Verfassung von 1791 die Revolution nicht beendet ist 1 Std.	Erläuterung des Unterschiedes zwischen absolutistischer und konstitutioneller Monarchie Abfassung eines Unterrichtsprotokolls
1.5 Kenntnis der kriegsauslösenden Momente der Französischen Revolution	Defensive Momente: <ul style="list-style-type: none"> - Anfälligkeit neuer Herrschafts- und Gesellschaftsordnungen gegenüber gerüsteten Mächten der alten Gesellschaftsstruktur - Bereitschaft bedeutender Gruppen zur Verteidigung gewonnener Rechte Offensive Momente: <ul style="list-style-type: none"> - Gefühl der moralischen und politischen Überlegenheit und Zukunftsgewalt der neuen Wert- und Gesellschaftsordnung - Revolution und Koalitionskriege 	Exemplarische Darstellung eines Koalitionskrieges 1 Std.	Darstellung der den Koalitionskriegen zugrundeliegenden Gemeinsamkeiten

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
1.6 Einsicht in die Gründe der Revolutionsmüdigkeit und des Wunsches nach einer starken Führung	<p>Konsolidierungsphase und Zeitalter Napoleons (1795 – 1815):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Directoire 1795 – 1799 – Bonapartes Aufstieg – Innere Neuordnung Frankreichs – Außenpolitische Erfolge – Niedergang und Sturz Napoleons 	<p>Lehrervortrag</p> <p>Charakterisieren Napoleons anhand von zeitgenössischen Darstellungen</p> <p>Bewerten der innenpolitischen Leistungen Napoleons hinsichtlich der ursprünglichen Ziele der Revolution</p> <p style="text-align: right;">2 Std.</p>	<p>Erläuterung zeitgenössischer Karikaturen</p> <p>Hinweis auf andere Beispiele für den Zusammenhang zwischen Revolutionsmüdigkeit und dem Wunsch nach einer Führungsperson</p>
1.7 Kenntnis epochemachender Ereignisse der Französischen Revolution	<p>Monarchie und Volkssouveränität</p> <p>Prinzipien: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit</p> <p>Menschen- und Bürgerrechte</p> <p>Beginn der Emanzipation des Bürgertums</p> <p>Ökonomische und militärische Konsequenzen</p>	<p>Unterrichtsgespräch, z. B. ausgehend von der Frage, welche Auswirkungen der Französischen Revolution heute noch spürbar und welche Ziele der Französischen Revolution heute angezweifelt sind</p> <p style="text-align: right;">1 Std.</p>	<p>Überprüfung der Argumente während des Unterrichtsgesprächs</p>
1.8 Bewußtsein von generell gültigen Merkmalen einer Revolution	<p>Autoritätskrise</p> <p>Führerpersönlichkeiten</p> <p>Permanente Provokation großer Bevölkerungsgruppen durch Mißstände</p> <p>Solidarisierung</p> <p>Reformprogramm</p> <p>Mehrere Phasen des Umsturzes</p> <p>Anwendung von Gewalt</p> <p>Neue Autorität</p>	<p>Erarbeitender Unterricht</p> <p>Abgrenzen des Begriffs „Revolution“ gegenüber „Reform“</p> <p style="text-align: right;">1 Std.</p>	<p>Vergleich mit einem gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Krisenherd</p>

2. Industrielle Revolution

Richtziele:

1. Fähigkeit, Quellen gezielt auszuwerten
2. Einsicht in Zusammenhänge zwischen technisch-ökonomischen Veränderungen und Gesellschaftsstrukturen

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
2.1 Überblick über bedeutende wissenschaftliche, technische und betriebliche Veränderungen als Vorläufer der Industriellen Revolution	Entstehung der naturwissenschaftlichen Denkweise (Rationalismus, Empirie) Bedeutsame Erfindungen und ihre Anwendbarkeit, z. B. Werkzeugmaschinenbau, Bergbau, Eisenbahn, Schifffahrt, Textilindustrie Veränderung der Arbeitsweise: Handwerksbetrieb – Verlagswesen, Manufaktur – Fabrik	Gespräch über die neue naturwissenschaftliche Denkweise und ihre Auswirkung auf die Technik Sammeln von Beispielen Erarbeitung der Merkmale des Handwerksbetriebs, der Manufaktur, der Fabrik 1 Std.	Klärung der Begriffe „Rationalismus“ und „Empirie“ Gegenüberstellung der Anwendbarkeit von Wind-, Wasser- und Dampfkraft Erklärung der Begriffe „Zunftwesen“, „Manufaktur“
2.2 Kenntnis der die Industrielle Revolution auslösenden Faktoren	Interessen des Staates an der Produktion Kolonienwerb Auflösung (Fehlen) von Zunftzwängen Calvinismus Zunehmende Arbeitsteilung (Spezialisierung) Gewinnstreben (Kapitalakkumulation)	Erörtern der Situation, exemplarisch an der Lage in England 1 Std.	Erörtern der Frage, warum die Industrielle Revolution in Deutschland später einsetzt als in England
2.3 Bewußtsein des gesellschaftlichen Wandels als Folge der Industriellen Revolution und Überblick über Lösungsversuche der sozialen Probleme	Unternehmer und Lohnabhängige Situation des Industrieproletariats (wirtschaftliche und rechtliche Situation) Entstehung der sozialistischen Arbeiterbewegung (Marx, Lassalle, Bebel, Liebknecht) und der christlichen Arbeiterbewegung (Ketteler, Wichern) Sozialgesetzgebung Bismarcks	Schildern aus Situationsberichten Evtl. Deutung von Karikaturen und Bildern Erörtern von Quellen, die in häuslicher Arbeit aufbereitet wurden 2 Std.	Vergleichende Gegenüberstellung der Situation der Arbeiter von 1850 und heute

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
2.4 Einblick in den strukturellen Wandel der industrialisierten Welt	Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft: Ernährungsgrundlage, Bevölkerungsexplosion, Urbanisierung Wachsende Bedeutung der Industrie: z. B. Wirtschaftswachstum, Wachstum der Geschwindigkeit, Wachsen der militärischen Zerstörungskraft, wachsender Energieverbrauch	Unterrichtsgespräch über den Wandel des Anteils der Beschäftigten innerhalb der Wirtschaftssektoren (Grunderzeugung, Verarbeitung, Dienstleistung) Exemplarische Darstellung	Erläuterungen von Statistiken Erörterung von erkennbaren und industriebedingten Problemen aus dem unmittelbaren Erfahrungs- und Lebensbereich des Schülers
		1 Std.	

3. Nation, Nationalstaaten, Nationalismus

Richtziele:

1. Kenntnis gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, ethnischer und sprachlicher Integrationselemente der Nation
2. Einsicht in die Ambivalenz des Nationalismus
3. Einsicht in die das europäische Kräftefeld einschneidend verändernde Bedeutung der nationalen Einigung Deutschlands

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
3.1 Kenntnis der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gründe, die zur Entstehung des Nationalismus führten	<p>„Kulturnation“ und „Staatsnation“ Nationalstaatliche Bestrebungen in Europa:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Alte Nationen: z. B. Frankreich, England – Gründe für das nationale Selbstverständnis – Nationale Bestrebungen: z. B. Belgien, Polen, Italien, Deutschland – Gründe für die Bestrebungen 	<p>Unterrichtsgespräch und Einsatz von Karten Herleiten des Nationalbewußtseins von der Französischen Revolution Evtl. Kurzreferat über die nationale Einigung Italiens und ihre Ursachen</p> <p style="text-align: right;">2 Std.</p>	<p>Wiederholen der Kennzeichen einer Staatsnation und einer Kulturnation anhand von Beispielen außerhalb Europas</p>
3.2 Überblick über Strömungen und Gegenströmungen und deren Ursachen auf dem Weg zur nationalen Einigung Deutschlands	<p>Anläufe zur Einigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Reichsdeputationshauptschluß 1803 (Frankreichs außenpolitische Spekulation) – Der deutsche Bund 1815 (Zusammenschluß restaurativer Kräfte) – Zollverein 1834 – Nationalversammlung 1848 und Norddeutscher Bund 	<p>Kurze Erläuterungen mit Hilfe von Karten Eingehen auf die Frage nach der wirtschaftlichen Ausgangslage Deutschlands Kurze Charakteristik der besonderen Art dieser Revolution und Darstellen der Gründe für das Scheitern</p> <p style="text-align: right;">2 Std.</p>	<p>Arbeit an einer Umrißskizze Nennen verschiedener Stationen auf dem Weg zur nationalen Einigung Deutschlands Vergleich zwischen politischen Grenzen und Sprachgrenzen</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
3.3 Einsicht in territoriale, politische und gesellschaftliche Integrations-schwierigkeiten des Deutschen Reiches	Souveränitätsstreben der Fürsten Ringen um die Vormacht in Deutschland Sonderstellung der süddeutschen Staaten Reichsgründung und Reichsverfassung	Lehrervortrag, ausgehend von Wiederholungsfragen Veranschaulichen in einer schematischen Skizze der Verfassung Vorbereitete Kurzreferate der Schüler 2 Std.	Erläuterung der Integrations-schwierigkeiten des Deutschen Reiches anhand der Deutung der Kaisertitel: „Kaiser von Deutschland“, „Deutscher Kaiser“, „Kaiser Wilhelm“
3.4 Überblick über die Auswirkungen der Reichsgründung im europäischen Kräftefeld	Die Gestaltung der Beziehungen des Deutschen Reiches zu den europäischen Staaten (besonders: Bismarcks Bündnis-politik)	Arbeit mit Karte oder Foliensatz 1 Std.	Erstellung einer Struktur-skizze der politischen Landschaft

4. Imperialismus, Kolonialismus und Erster Weltkrieg

Richtziele:

1. Einsicht in die geschichtlichen Wurzeln der Veränderungen in der Gegenwart
2. Fähigkeit, sich ein historisch begründetes Urteil zu bilden
3. Offenheit für die Situation und das Verhalten fremder Völker und Kulturen

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
4.1 Überblick über imperialistische Politik europäischer Großmächte	Der Imperialismus am Beispiel Afrikas oder im asiatischen Bereich Motive und Vorgehen einer imperialistischen Macht: z. B. Folgen der Technisierung, Forscherdrang, Abenteuerlust, Machtstreben Beteiligung des Staates z. B. als Schutzmacht oder infolge eines politischen Programms (Sendungsbewußtsein)	Selbstorientierung der Schüler über die geographische Lage der Kolonien Auswerten von Quellen über Methoden der Kolonialisierung als vorbereitende Hausaufgabe (z. B. Berichte von Kolonialpolitikern und Unterworfenen) Ergänzender Lehrervortrag 1 Std.	Beschreiben der imperialistischen Politik europäischer Großmächte unter Zuhilfenahme von Kartenmaterial
4.2 Einblick in die Deutungsversuche der imperialistischen Politik und in den Wandel, den diese Deutungsversuche je nach ideologischem und historischem Standpunkt erfahren	Vieldeutigkeit des Begriffs „Imperialismus“ Imperialismustheorien, z. B. von Hobson, Lenin, Schumpeter, Wehler	Erörtern der als Hausaufgabe erarbeiteten Deutungsversuche des Imperialismus Untersuchen der Frage, welche Theorien heute von welchen Gruppen vertreten werden 1 Std.	Beschreiben verschiedener Imperialismustheorien

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
<p>4.3 Kenntnis imperialistischer Interessenausprägungen und ihrer rivalisierenden Wirkung auf die imperialistischen Staaten</p>	<p>Militärisches Wettrüsten Kolonien als Stützpunkte Psychologisches Wettrüsten: nationale Gruppen und Verbände z. B. Frankreich (Revanchegeist), England (Konkurrenzgedanke), Italien (Irredenta), Rußland (Panславismus), Deutschland („Platz an der Sonne“) Krieg als „Stahlbad der Nation“ Marokko- und Balkankrisen</p>	<p>Erarbeiten der Interessenkollisionen anhand von Karten, Statistiken, Karikaturen, Quellen</p> <p style="text-align: right;">1 Std.</p>	<p>Nennen und Aufzeigen der Krisenherde und ihrer Verursachung aus den imperialistischen Interessenausprägungen</p>
<p>4.4 Einsicht in den Zusammenhang zwischen Imperialismus, Nationalismus und Erstem Weltkrieg</p>	<p>Kriegsziele im Ersten Weltkrieg: — Alliierte: Verteidigung der imperialistischen Interessen, z. B. englische Bereitschaft, Meerengen an Rußland auszuliefern Elsaß-Lothringen an Frankreich, deutsche Kolonien an England Angebote an Italien — Mittelmächte: keine nationale Einigkeit über Kriegsziele, einerseits Ziel der Verteidigung (Verständnisfrieden), andererseits Streben nach Weltmacht</p>	<p>Vorbereitende Hausaufgabe über den Kriegsverlauf bis 1917 anhand einer Übersicht und einer Karte Vergleichen des Kriegsverlaufs mit der Erreichung der Kriegsziele Erörtern der Kriegsschuld</p> <p style="text-align: right;">2 Std.</p>	<p>Zusammenfassung der Ursachen des Ersten Weltkrieges, die auf imperialistische Bestrebungen zurückzuführen sind</p>

5. Neuordnung Europas zwischen den Weltkriegen und der Weg in den Zweiten Weltkrieg

Richtziele:

1. Überblick über die wirtschafts- und gesellschaftspolitische Lage europäischer Länder und deren nervöse Reaktionsbereitschaft auf das Verhalten des Auslandes
2. Kenntnis von neuen politischen Abhängigkeiten zwischen Siegern und Besiegten
3. Einsicht in das Spannungsfeld zwischen der Verwirklichung demokratischer Ideen und Formen und den überkommenen gesellschaftlichen Strukturen
4. Einsicht in Gefahren ideologischer, irrationaler und autoritärer Einflüsse in Staaten mit wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krisenerscheinungen

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
5.1 Überblick über die politische Umstrukturierung in der letzten Kriegsphase	<p>Epochenjahr 1917:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Auswirkungen der Februarrevolution in Rußland auf die beiden kriegführenden Seiten – Interessen der USA und Kriegseintritt der USA – Verschlechterung der militärischen Situation der Mittelmächte, Friedensbemühungen <p>Waffenstillstandsangebot der Reichsregierung auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons</p> <p>Innenpolitische Veränderungen in Deutschland: Weg zur Demokratie</p>	<p>Lehrervortrag über die Veränderungen der strategischen Situation mit Hilfe der Karte</p> <p>Erarbeiten der Interessenlagen und politischen Machtverschiebungen</p> <p>Auswerten von Textauszügen (14 Punkte Wilsons)</p> <p>2 Std.</p>	<p>Beschreibung der politischen Umstrukturierung in der letzten Kriegsphase</p> <p>Beantwortung der Frage, warum sich mit dem Jahr 1917 eine neue Epoche eröffnet</p>
5.2 Einsicht in Schwierigkeiten regionaler politischer Bemühungen, die Beziehungen der europäischen Staaten zu regeln	<p>Scheitern des Völkerbundes</p> <p>Locarno-Verträge, Rapallo-Vertrag, Berliner Vertrag:</p> <p>Interessenlagen, außenpolitische Ziele</p> <p>Stresemann – Briand</p> <p>Reaktionen gesellschaftlich-</p>	<p>Exemplarische Untersuchung eines Vertragstextes</p> <p>Auswerten politischer Stellungnahmen und statistischer Unterlagen sowie Herausarbeiten von Entwicklungstendenzen</p>	<p>Erläuterung der Erfolgchancen der Bemühungen</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
	politischer Kräfte Wirtschaftliche, gesellschaftliche Bedingungen in den Staaten	2 Std.	
5.3 Einsicht in das Zusammenwirken von Innen- und Außenpolitik in den Krisenjahren der Weimarer Republik	Auswirkungen der Kriegsfolgenlasten (Versailler Vertrag): wirtschaftlich, sozial, politisch Auswirkungen der Weltwirtschaft auf Europa Spannungen in Deutschland und Italien	Problemstellung durch Diskussion der Dolchstoßlegende Auswerten von Wahlergebnissen und Wirtschaftsstatistiken Interpretieren zeitgenössischer Berichte in Arbeitsgruppen Überprüfen der Argumente im Streitgespräch über Ursachen und Elemente des Faschismus	Beurteilung des Zusammenwirkens innen- und außenpolitischer Faktoren im Zusammenhang mit den Ergebnissen des Ersten Weltkrieges
		2 Std.	
5.4 Überblick über das Vordringen autoritärer, totalitärer und faschistischer Regime und die beginnende Revisionspolitik als Vorstufe zur gewaltsamen Neuordnung Europas	Autoritäre, totalitäre, faschistische Regime in Europa (Kennzeichen des Faschismus) Territoriale Veränderungen (Saargebiet, Rheinland, Österreich, Sudetenland) Hitlers Vertragspolitik Kooperation der faschistischen Regime und Appeasement-Politik	Lehrgespräch mit Hilfe von Karten Auswerten von Quellenauszügen (z. B. aus „Mein Kampf“, Rauschning: „Gespräche mit Hitler“ o. ä.)	Eintragung der Länder mit autoritärer bzw. faschistischer Herrschaftsstruktur in eine Umrisskizze und Beurteilung der geographisch-politischen Lage
		2 Std.	
5.5 Kenntnis der Lagebeurteilung aus der Sicht des Deutschen Reiches und der Sowjetunion	Das Ringen um den Einfluß im osteuropäischen Raum: — Strukturelemente der sowjetischen Politik	Lehrvortrag mit Quellendarbietung Auswerten von Texten (z. B. „Hoßbach-Protokoll“, ...)	Interpretation der Handlungsweisen der beteiligten Staaten Kritische Erörterung von ideologischen Ansprüchen und tatsächlichen Entwicklungen

LERNZIELE

LERNINHALTE

UNTERRICHTSVERFAHREN

LERNZIEL KONTROLLE

	<p>Vertrag vom 23.8.1939 mit geheimem Zusatzprotokoll nach dem Scheitern der sowjetischen Verhandlungen mit den Westmächten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgabe der deutschen Intentionen bezüglich Litauens - „Lebensraumpolitik“ - Bedeutung der Gewaltanwendung und Rassenideologie 	<p>„Mein Kampf“, Bd. II, Kap. 14, Weisung 21)</p> <p>2 Std.</p>	
<p>5.6 Einblick in die Stimmungslage bei den Völkern und in die Rolle der Propaganda</p>	<p>Einstellung der Bevölkerung Rolle von Presse, Rundfunk und Propaganda</p>	<p>Medienarbeit: Auswerten von Film, Zeitung oder Ton</p> <p>1 Std.</p>	<p>Vergleich mit der Situation von 1914</p>
<p>5.7 Kenntnis der Interessenlage und Intentionen der beteiligten Mächte im europäischen Raum während des Zweiten Weltkriegs</p>	<p>Kriegsausbruch September 1939 Kriegserklärung der Westmächte Sowjetischer Einmarsch in Polen Westoffensive Krieg mit der Sowjetunion Konfrontation Japan – USA Kriegserklärung Deutschlands an die USA</p>	<p>Lehrvortrag mit Hilfe der Karte Einsatz eines Filmes oder einer kommentierenden, dokumentierenden Schallplatte</p> <p>2 Std.</p>	<p>Erläuterung der Zusammenhänge zwischen nationalen Interessen und Kriegsverlauf</p>

6. Ost-West-Gegensatz und Deutsche Frage

Richtziele:

1. Einblick in den Werdegang einer politischen Konstellation
2. Verständnis der gegenwärtigen weltpolitischen Strukturen auf Grund der weltweiten Polarisierung der Industrienationen
3. Einsicht in die Bedeutung der ideologischen Komponente bei der Entwicklung des Ost-West-Gegensatzes
4. Einsicht in die Notwendigkeit, daß im Zeitalter nuklearer Waffentechnik Konflikte zwischen den Weltmächten mit friedlichen Mitteln gelöst werden müssen
5. Fähigkeit zur Analyse von Entscheidungssituationen bei Krisen mit möglicher weltweiter Wirkung

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
6.1 Überblick über die allmähliche Verfestigung der Blöcke, bedingt durch ihre ideologischen, politischen und wirtschaftlichen Interessen	<p>Ideologisch bedingte Spannungen vor der Kapitulation Deutschlands (1943 Teheran, 1945 Jalta) und Fortführung der Meinungsverschiedenheit bei der Potsdamer Konferenz</p> <p>Streitigkeit bei den Außenministerkonferenzen (politischer Aspekt bei der Londoner Konferenz, wirtschaftlicher Aspekt bei der Pariser Konferenz 1946)</p>	<p>Lehrervortrag</p> <p>Auswerten von Quellenauszügen (evtl. in Gruppenarbeit)</p>	<p>Berichterstattung über die Ergebnisse der Quellenarbeit</p> <p>Kontrollfragen</p>
6.2 Fähigkeit, rationale Hypothesen für das Verhalten der Weltmächte bei der Teilung Deutschlands zu begründen Einsicht in den Wandel des deutschen Nationalbewußtseins	<p>Interessenkonfrontation:</p> <p>Trumandoktrin, Marshallplan 1947, Währungsreform 1948, Grundgesetz der Bundesrepublik 1949, Beitritt der Bundesrepublik zur NATO 1955</p> <p>Comecon 1949, Gründung der DDR 1949, Unterzeichnung des Warschauer Paktes 1955</p> <p>Motive antideutscher Haltung:</p>	<p>1 Std.</p> <p>Darstellen der Grundzüge im Lehrervortrag und problemorientiertes Unterrichtsgespräch</p> <p>Ordnen und Bewerten von Positionen und politischen Zielen unter Zuhilfenahme einiger Dokumente (gekürzt, übersetzt)</p>	<p>Schülerzusammenfassung der verschiedenen ideologischen, politischen und wirtschaftlichen Interessen der Weltmächte</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
	<p>Strafe, Verhinderung neuer Kriege, Machtpolitik</p> <p>Bruch der deutschen Kriegsge- neration mit der eigenen Geschichte</p> <p>Nürnberger Kriegsverbrecher- prozesse</p> <p>Deutsche Schulbekenntnisse</p>	2 Std.	
6.3 Einsicht in die Unvereinbarkeit nationaler und blockgebundener Interessen im östlichen Bündnissystem	<p>XX. Parteitag der KPdSU und seine Auswirkungen z. B. auf Polen, Ungarn:</p> <p>Entstalinisierung, Reaktion der Stalinisten</p> <p>Notwendigkeit für die UdSSR einzugreifen, um das Auseinanderfallen des Blocks zu verhindern</p>	<p>Bearbeiten von Auszügen aus der Geheimrede Cruschtschows</p> <p>Lehrervortrag über die Vorgänge in Polen und Ungarn und Nah-Ost</p> <p>Vergleichen der Situation in Ungarn 1956 und der Situation in der CSSR 1968 im Hinblick auf die Gründe für das Eingreifen der UdSSR und auf die Methoden des Eingreifens</p> <p>2 Std.</p>	<p>Erläuterung des Gegensatzes von nationalen Interessen und Bündnisverpflichtungen der Ost-Block-Staaten</p> <p>Vergleich Ungarn 1956 – CSSR 1968</p>
6.4 Einsicht in die Unvereinbarkeit nationaler und blockgebundener Interessen im westlichen Bündnissystem	<p>Der Suez-Konflikt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nassers Schaukepolitik – Verstaatlichung des Suezkanals und Reaktion Großbritanniens und Frankreichs als „Hauptaktionäre“ und Israels als „Anlieger“ – Drohung Moskaus und Haltung der USA – Rolle der UNO 	<p>Lehrervortrag mit Hilfe von Karten</p> <p>Entwickeln einer Struktur- skizze als Tafelbild</p> <p>Überprüfen, ob die Motive, die das Verhalten der USA und UdSSR 1956 bestimmten, noch denen ähnlich sind, die ihr Verhalten in der heutigen Situation in Nahost beeinflussen</p> <p>1 Std.</p>	<p>Erläuterung des Gegensatzes von nationalen Interessen und Bündnisverpflichtungen im westlichen Bündnissystem</p> <p>Vergleich Nahostsituation 1956 – Nahostsituation heute</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
6.5 Verständnis der deutschen Frage als Teil des weltpolitischen Ost-West-Gegensatzes in der Adenauer-Zeit	<p>Außenpolitische Ziele in der Adenauer-Zeit: Souveränität und Westintegration (Frankreich-England-Orientierung), Friedenspolitik der Bundesrepublik, Deutschland im Rahmen der Westintegration (EG, Scheitern der EVG, WEÜ, NATO), Gesamtdeutsche Politik („Wiedervereinigung als politisches Ziel“) Stalins Wiedervereinigungserklärung</p>	<p>Erarbeiten der Widersprüche politischer Ziele im Ringen um die Einheit Deutschlands Bearbeiten einschlägiger Quellen</p> <p>2 Std.</p>	<p>Darlegung der Interessen der USA und UdSSR an der Deutschlandfrage</p>
6.6 Kenntnis der geographischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und historischen Position des Krisenherdes	<p>Weltkrisen und Krisenmanagement am Beispiel der Berlinkrise 1958 – 61:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Berlin in geographischer Hinsicht, Bedeutung der Situation für USA und UdSSR, wirtschaftliche Abhängigkeit Berlins von den USA – Chruschtschow-Ultimatum, Treffen Eisenhower-Chruschtschow in Camp-David, Gipfeltreffen und U2-Affäre, Mauerbau als Lösung der Krise 	<p>Bearbeiten von Arbeitsaufträgen mit vorgegebenen Hilfsmitteln Darstellen der Zusammenhänge im Lehrervortrag</p> <p>1 Std.</p>	<p>Ergebniszusammenfassung Diskussion über mögliche Weltkrisen in der heutigen politischen Weltkonstellation</p>

7. Dritte Welt

Richtziele:

1. Einsicht in politische und wirtschaftliche Schwierigkeiten der Entwicklungsländer
2. Bewußtsein von den Problemen der Entwicklungshilfe
3. Einsicht in die Bedeutung des Maoismus für China

LERNZIELE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSVERFAHREN	LERNZIELKONTROLLE
7.1 Überblick über die Phasen der Entkolonialisierung	Entkolonialisierung nach dem Zweiten Weltkrieg: – Süd-, Süd-Ost-Asien – Arabische Welt – Schwarzafrika	Lehrervortrag anhand von Karten Aufzeigen von Krisenherden, die aus der Entkolonialisierung entstanden sind 2 Std.	Erörterung der Gründe für die Entkolonialisierung Erörterung von Fragen aus dem Bereich aktueller Tagespolitik, die Entwicklungsländer betreffen
7.2 Einblick in die besondere Rolle Chinas und in die ideologische Sonderform des Maoismus	Gründung der Volksrepublik China, Bodenreform, Kollektivierung der Landwirtschaft, Sozialisierung, „Hundert-Blumen-Kampagne“ (Rolle Liu-Schaotschis), Volkskommunen, 1965 – 1968 Kulturrevolution	Lehrervortrag mit Veranschaulichung durch Quellenauszüge 1 Std.	Wiedergabe wesentlicher Gründe für den Konflikt Peking-Moskau und Beantwortung der Frage nach dem Vorbildcharakter Chinas für die Dritte Welt
7.3 Einsicht in grundsätzliche Schwierigkeiten der Dritten Welt	Überlagerung von herkömmlichen und übernommenen Herrschafts- und Gesellschaftsstrukturen in Entwicklungsländern Bisheriges Scheitern einer gemeinsamen Politik der Dritten Welt Forderungen der Dritten Welt (Konferenzen 1955, 1961) Hemmnisse im Ringen um den Anschluß an den „Fortschritt“ (z. B. rassische Unterschiede, Gesellschafts-, Wirtschaftsstruktur, Kapitalabhängigkeit, Industrialisierungsstand) Tendenzen der Gegenwart: z. B. Aufbau der Industrie Roh- und Energiepool (z.B. OPEC)	Begriffserklärung: „Entwicklungsland“ und „Dritte Welt“ Erarbeitender Unterricht mit Hilfe von Karten, gegebenenfalls fachübergreifend (z. B. geographische Grundlagen) 1 Std.	Versuch einer Einteilung der Entwicklungsländer nach den erarbeiteten Merkmalen

Mitglieder des Arbeitskreises:

OStR Josef Eisele	München
OStR Ernst Keitel,	ISP München
OStR Dr. Anton Koktanek	München

Beratend:

OStR Gottfried Ehrnsperger	Kuļmbach
OStR Peter Fetzer	München
OStD Ernst Gregor	Kempten
OStR Peter Sperlich	Augsburg
OStD Dr. Paul Wolfgang Wühl	Cham
OStR Ludwig Zollner	Regensburg

Folgende Lehrpläne, Handreichungen und Arbeitsberichte können bei der Druckerei A. u. R. Hintermaier, Edlingerpl. 4, 8000 München 90, Tel. 089/6515545 bezogen werden:

1. Lernzielorientierte Lehrpläne

1.1 Berufsschulen

1.1.1 Berufsgrundschuljahr

Berufsfeld:

Wirtschaft/Verwaltung, 1977

Metalltechnik, 1977

Elektrotechnik, 1977

Bautechnik, 1977

Holztechnik, 1977

Textil und Bekleidung, 1977

Berufsfeld:

Chemie/Physik/Biologie, 1973

Körperpflege, 1976

Ernährung/Hauswirtschaft, 1977

Hauswirtschaft - Sonderform, 1973

Landwirtschaft, 1973

1.1.2 Berufsgrundschuljahr Zug J

Berufsfeld Bekleidung, Gesundheits- und Körperpflege, Ernährung/Hauswirtschaft, 1975

Berufsfeld Metall - Bau/Holz - Farb- und Raumgestaltung, 1975

1.1.3 Berufsschulen - Fachstufen für folgende Ausbildungsberufe:

Bankkaufmann, 1975

Bekleidungsberufe, 1977

Buchhändler, 1975

Elektrotechn. Berufe, 1977

Friseur, 1977

Hauswirtschaftlerin, 1977

Industrie Kaufmann, 1975

Kaufmann i. Groß- u. Außenhandel, 1975

Keramische Berufe, 1977

Kraftfahrzeugmechaniker, 1975

Landwirt, 196

Pelzwerker und Kürschner, 1977

Raumausstatter, 1977

Steinmetz, 1977

Versicherungskaufmann, 1975

1.1.4 Berufsschulen einschließlich Berufsgrundschuljahr und Berufsfachschulen

Deutsch, 1977

Religionslehre, evangelisch, 1977

Sozialkunde, 1977

1.2 Berufsfachschule

Hauswirtschaft, 1977

Kinderpflege, 1977

1.3 Berufsaufbauschule

Deutsch - Englisch, 1976

Mathematik - Techn. Physik - Techn. Zeichnen mit Darst. Geometrie - Biologie, 1976

Volkswirtschaft - Rechnungswesen, 1976

Chemie i. Vorb.

1.4 Fachakademien - Ausbildungsrichtung:

Hauswirtschaft, 1975

Sozialpädagogik: Berufliche Lernbereiche, 1975

Sozialpädagogik: Englisch, Biologie, 1975

Sozialpädagogik: Entwurf einer lernzielorientierten Handreichung für die prakt. Ausbildung des Erziehers

Wirtschaft 1: Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Volkswirtschaft, Recht, Organisation/Datenverarbeitung, Statistik, 1975

Wirtschaft 2: Betriebliche Funktionsbereiche, 1976

Wirtschaft 3: Deutsch, Englisch, Sozialkunde, 1977

1.5 Fachoberschule

Geschichte, 1977

Mathematik, Ausbildungsrichtung Technik, Nichttechnische Ausbildung, 1976

1.6 Berufsoberschule

Arbeitslehre - Ausbildungsrichtung: Technik, Gewerbe - Wirtschaft, Hauswirtschaft und Sozialpflege - Landwirtschaft, 1976

2. Lernzielorientierte Lehrpläne mit Handreichungen

2.1 Berufsschule

Bankkaufmann, 1975

Fleischer und Verkäuferinnen im Fleischerhandwerk, 1977

2.3 Berufsaufbauschule

Biologie, 1977

Rechnungswesen, 1977

2.5 Fachschulen

Altenpflege, 1975

2.6 Fachoberschule

Biologie, 1977

Pädagogik/Psychologie, Ausbildungsrichtung Sozialwesen, 1975

Rechnungswesen, Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung u. Rechtspflege, 1975

2.7 Berufsoberschule

Englisch, 1976

Informatik, 1977

Mathematik, 1976

Physik, 1977

3. Handreichungen für den Schüler

Kontenplan für die Industrie nach dem IKR (zu den Lehrplänen Industriekaufmann, Rechnungswesen, BAS, FOS), 1975

Sozialkunde: Materialsammlung (Quellen, Dokumente, Statistiken), 1977

4. Arbeitsberichte

Nr. 11: Lernzielfindung aus der Sicht von Jugendlichen – Lernziele f. d. Sekundarstufe, 1975

Nr. 16: Vereinheitlichung der Normenbücher? Eine analytisch-synoptische Studie, 1976

Nr. 20: Mathematische und fachtheoretische Leistungserfassung mit Hilfe lernzielorientierter Testaufgaben – Begleituntersuchung zum Berufsgrundschuljahr 1972/73, 1976

Nr. 21: Studieneinstellung ehemaliger Kollegiaten – Begleituntersuchung zur Kollegstufe, 1977

Nr. 24: Kursangebot und Kurswahlverhalten in Kollegstufen mit zahlenmäßig kleinen Jahrgangsstufen; Begleituntersuchung zur Kollegstufe, 1977

Nr. 29: Die fachpraktischen Leistungen im Berufsgrundschuljahr, 1977

Nr. 30: Erste Ergebnisse der Erhebung an Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern – Fachübergreifender Abschnitt

5. Prüfungsaufgaben

Konrad Winner: Aufgaben der Abschlußprüfung zum staatlich geprüften Betriebswirt – Prüfung 1976

6. Sonstiges

Ernst Keitel: Berufliche Schulen im Politischen Kräftefeld, 1977



